



Inhalt

Impressum	2
Grußwort des Bürgermeisters von Bad Herrenalb	2
Pflegetag in Berlin	2
Hoteldirektorin Andrea Möglich	3
Barrierefreiheit im Hotel am Kurpark	3
Pflegeversicherung trägt Teil der Kosten	3
Interview mit Dr. med. Gudrun Bachschmid-Orywall	4
Baugeschichte des „Hotel am Kurpark“	5
Sozial- und Diakoniestation von Bad Herrenalb und Dobel	6
Akademie für Angehörige und Ehrenamtliche	7
Kreuzworträtsel	8
Kurzgeschichte	8

Impressum

Das „Hotel am Kurpark Aktuell“ erscheint zweimal im Jahr. Das Hotel am Kurpark im Internet: www.hotelak.de

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist am 15. August 2008.

Auflage: 3000 Exemplare

Herausgeber:

Hotel am Kurpark Bad Herrenalb GmbH,
Kurpromenade 23/1, 76332 Bad Herrenalb,
Tel. 07083/5002-0, Fax 07083/5002-299,
E-Mail: info@hotelak.de

Redaktion & Anzeigen:

Dietmar Glaser, Christine Mayer-Glaser,
Am Mayenberg 13, 76332 Bad Herrenalb,
Tel. 07083/527406, Fax 07083/527407,
E-Mail: glaser@swol.net

Fotos: Dietmar Glaser, Norbert Mai,
Andrea Möglich, Marianne Hupertz

Produktion:

HAGO Druck & Medien GmbH, 76307 Karlsbad,
www.HAGO.org

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Herausgebers. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernommen.

Grußwort des Bürgermeisters von Bad Herrenalb



Als Bürgermeister dieser Stadt darf ich alle Gäste unseres neuen „Hotel am Kurpark“ auf das herzlichste willkommen heißen.

Die Stadt Bad Herrenalb ist stolz darauf, ein so vielfältiges Haus am Ort zu haben. Das moderne und barrierefreie Hotel bietet Bequemlichkeiten für alle Feriengäste, insbesondere für pflegende und pflegebedürftige Familienangehörige. Im Haus steht eine professionelle Tagespflege zur Verfügung. Eine Pflegeakademie bietet Fortbildungsmöglichkeiten. In direkter Nachbarschaft sind die betreute Wohnanlage „Residence am Kurpark“ und eine Arztpraxis entstanden. Im Hotel am Kurpark kann sich der Gast erholen, ausspannen vom Alltag, Urlaub machen, mitten in unserer schönen, erholsamen und unverbrauchten Landschaft. Und der pflegebedürftige Familienangehörige wird in dieser Zeit gut betreut.

Dieses Haus ist für uns eine große Bereicherung. Es wird dieser Stadt neue

Impulse geben. Seine Gäste werden den Alltag in unserer Kurstadt neu beleben. Gleiches gilt für die Neubürger in der benachbarten betreuten Wohnanlage. Durch die Integration unserer neuen Gäste und Einwohner werden wir uns gewollt positiv verändern.

Als Verantwortlicher dieser Stadt bin ich bestrebt, auch das Umfeld des Hotels den neuen Anforderungen anzupassen und die Kurpromenade sowie den Kurpark repräsentativ neu zu gestalten. Der Grundstein hierfür ist gelegt, die Zukunftsperspektiven sind durchweg positiv.

Ich wünsche allen Verantwortlichen und Beteiligten am „Hotel am Kurpark“ einen guten Start in Bad Herrenalb.

Seinen Gästen wünsche ich, dass sie sich wohl fühlen und stets gerne an unseren schönen Ort zurückkehren.

Herzlichst

Ihr

Norbert Mai
Bürgermeister

„Hotel am Kurpark“ präsentiert sich in Berlin

Das Konzept des „Hotel am Kurpark“ hat Hotelberater Burkhard Bruning am 21. Februar 2008 auf dem DAK-Pflegetag in Berlin vorgestellt. „Pflege durch Familienangehörige“ lautete das Thema der Vortragsveranstaltung im Festsaal des Abgeordnetenhauses, bei der auch Vertreter der Bundespolitik, der Wissenschaft, der Krankenkassen und der Praxis zu Wort kamen. Eingeladen hatte die Deutsche Angestellten-Krankenkasse (DAK), eine der größten gesetzlichen Krankenkassen Deutschlands, um bei der bevorstehenden Pflegereform, die bereits am 1. Juli 2008 in Kraft treten soll, mitzuwirken.

Das Management des „Hotel am Kurpark“ nutzte die Gelegenheit, um das Haus bekannt zu machen und Kontakte für Kooperationen zu knüpfen. Im Rahmen des DAK-Pflegetages wurde Ilse von Zehmen-Stegmann aus Balingen, pflegende Angehörige und Autorin des Buches „Guten Morgen mein Liebling“, zur <Pflegeperson des Jahres 2007> ausgezeichnet. Als Geschenk erhielt sie einen Gutschein für einen Aufenthalt im „Hotel am Kurpark“.



Hoteldirektorin Andrea Möglich



Andrea Möglich

Andrea Möglich ist Direktorin des Hotel am Kurpark und in Bad Herrenalb keine Unbekannte. Sie war Leiterin der Siebentäler Therme, die nur wenige Schritte vom Haus entfernt ist. Davor arbeitete sie acht Jahre in der Geschäftsführung von Alten- und Pflegeheimen. Möglich freut sich sehr

über ihre neue Aufgabe, denn im Hotel am Kurpark sind sowohl Betreuungskonzepte für Pflegebedürftige als auch Wellnessangebote für deren Angehörige und alle anderen Hotelgäste gefragt. „Wir werden persönlich und mit Herzlichkeit auf die Wünsche unserer Gäste eingehen“, sagte Möglich im Gespräch mit „Hotel am Kurpark Aktuell“ und sprach dabei für alle 31 Mitarbeiter im Haus. Gemäß dem integrativen Konzept des Hotels arbeiten hier behinderte und nicht behinderte Menschen Seite an Seite. Das barrierefreie Haus hat 61 Zimmer mit 156 Betten und weitere Räume, die den Aufenthalt angenehm machen. Im Nordflügel des Hotels ist die Sozial- und Diakoniestation untergebracht. Sie übernimmt die Tagesbetreuung der pflegebedürftigen Gäste und ist nachts in Rufbereitschaft. In den hoteleigenen Tagungsräumen bietet das Diakonische Werk Kurse zum Thema Pflege an. Mit diesem Konzept sei das neue Hotel gut aufgestellt, erklärte Möglich und fügte hinzu: „Unser Ziel ist, zu den besten Pflegekurhotels in Deutschland zu gehören.“

Barrierefreiheit im Hotel am Kurpark

Bad Herrenalb ist zu 90 Prozent rollstuhlgerecht



Johann Kreiter (vorne) untersuchte Bad Herrenalber Einrichtungen und Lokalitäten auf ihre Barrierefreiheit. Mit dabei waren (von links) Helga Merkle vom Tourismusbüro, Gemeinderätin Frauke Burkhardt, die Hotelberater Susanne und Burkhard Bruning und Tourismuschefin Christa Sagawe.

Johann Kreiter, Vorsitzender der „Nationalen Koordinationsstelle Tourismus für Alle e.V.“ (NatKo), hat Bad Herrenalb und das Hotel am Kurpark auf Barrierefreiheit getestet. Als Sachverständiger hat Kreiter, der selbst auf einen Rollstuhl angewiesen ist, eine Stärken- und Schwächenanalyse erstellt. Seine Organisation ist der zentrale Ansprechpartner für barrierefreien Tourismus in Deutschland. Ziel der NatKo ist es, Reise- und Urlaubsmöglichkeiten für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen zu verbessern.

Für Bad Herrenalb und das Hotel am Kurpark zog Kreiter eine positive Bilanz. Er begutachtete das Hotel am Kurpark, den Ortskern, die Wege vom Restaurant Klosterscheuer über den Kurpark zum Bahnhof bis zur Siebentäler Therme.

Das neue Hotel am Kurpark ist vollständig behindertengerecht eingerichtet. Ein Großteil der Geschäfte und Lokalitäten in der Stadt sind problemlos zugänglich. Die ebenen Wege, für Rollstühle geeignete Straßenpflaster, abgesenkte Bordsteine und der barrierefreie Bahnhof können von jedem Menschen mit Handicap uneingeschränkt und ohne fremde Hilfe benutzt werden.

Pflegeversicherung trägt Teil der Kosten

Seit 1995 gibt es die Pflegeversicherung. Sie trägt bei nachgewiesenem, erheblich erhöhtem Bedarf an pflegerischer und hauswirtschaftlicher Versorgung einen Teil der Kosten bei häuslicher oder stationärer Pflege. Der Pflegebedarf des zu Pflegenden wird in drei Pflegestufen unterteilt und entsprechend finanziell unterstützt.

Im Rahmen dieser Versicherung werden ein Mal im Jahr die Kosten für eine Verhinderungersatzpflege von bis zu 1.432 Euro übernommen.

Das Ministerium für Arbeit und Soziales hat das „Hotel am Kurpark“ im September 2007 darüber informiert, „dass voraussichtlich am 1. Juli 2008 der volle Leis-

tungsumfang der Verhinderungspflege auf 1.550 Euro pro Kalenderjahr angehoben wird“. Ist also ein pflegender Familienangehöriger wegen Urlaub verhindert, übernimmt die Pflegeversicherung pflegebedingte Aufwendungen bis zu diesem Höchstbetrag. Voraussetzung ist, dass der Pflegebedürftige in einer der drei Pflegestufen eingruppiert ist.

Für den Aufenthalt im „Hotel am Kurpark“ bedeutet das, dass der Pflegebedürftige für einen Zeitraum von bis zu vier Wochen diese Kosten geltend machen kann. So können die ambulanten Pflegeleistungen der Sozial- und Diakoniestation und die Kosten der Tagespflege mit der Pflegeversicherung abgerechnet werden.



Interview mit Dr. med. Gudrun Dr. Bachschmid-Orywall

Bad Herrenalbs Allgemeinmedizinerin und Badeärztin Dr. med. Gudrun Dr. Bachschmid-Orywall verlegt ihre Praxis vom Notariatsgebäude (Im Kloster 6) in die betreute Wohnanlage „Residence am Kurpark“ in unmittelbarer Nachbarschaft zum „Hotel am Kurpark“. Die Redaktion von „Hotel am Kurpark Aktuell“ sprach mit ihr über diese Veränderung.

Hotel am Kurpark Aktuell: Frau Dr. Bachschmid-Orywall, wann und warum ziehen Sie mit Ihrer Praxis um?

Dr. Bachschmid-Orywall: Wir werden Mitte März umziehen. Ursprünglich war das schon für Mitte Januar geplant, aber die Arbeiten – auch im Außenbereich – kamen nicht so voran wie geplant. Auf die Einteilung der in der „Residence am Kurpark“ erworbenen Räume hatte ich Einfluss. In der neuen Praxis haben wir etwas weniger Platz als am alten Standort, bringen aber auch dort alles gut unter. Ein großer Vorteil ist, dass die neuen Räume ebenerdig und rollstuhlgerecht sind. Es war ein zunehmendes Problem für meine Patienten meine Praxis im Obergeschoss zu erreichen. Außerdem hatte ich eine hohe Miete zu bezahlen und die Räume und Möbel waren nach 14 Jahren Nutzung überholungsbedürftig. Und wenn ich diesen Schritt jetzt nicht mache, wann dann? Ich bin jetzt 54 Jahre alt. Später würde das wenig Sinn machen.

Hotel am Kurpark Aktuell: Gibt es eine Kooperation zwischen Ihnen und den Bewohnern der betreuten Wohnanlage „Residence am Kurpark“?

Dr. Bachschmid-Orywall: Meine Praxis ist nach wie vor unabhängig. Die Verlegung bringt keine Veränderungen für unsere Arbeit. Auch die Tätigkeitsschwerpunkte bleiben dieselben. Dass der eine oder andere Bewohner des Hauses oder

der benachbarten Tagespflege zu mir kommen wird, ergibt sich allein aus der räumlichen Nähe. In meine Praxis am Notariat kamen zum Beispiel auch die Notfälle der Schule, weil ich die nächstgelegene Ärztin war. Meine Praxis ist ausgelastet. Der Gedanke an mehr Patienten spielte bei der Entscheidung, mit der Praxis umzuziehen, keine Rolle.

Hotel am Kurpark Aktuell: Welches sind Ihre Tätigkeitsschwerpunkte?

Dr. Bachschmid-Orywall: Ich bin Allgemeinmedizinerin und Badeärztin, was mich berechtigt, auch auf Badearztschein zu behandeln. Meine Schwerpunkte sind in der Homöopathie, Akkupunktur und zunehmend in der biologischen Medizin.

Hotel am Kurpark Aktuell: Was halten Sie von der Wohnform „Betreutes Wohnen“?

Dr. Bachschmid-Orywall: Das Schöne an diesem Haus ist die Barrierefreiheit, die zentrale Lage, die gute Anbindung an öffentliche Verkehrsmittel, die Nähe zum Kurhaus. Es sollen ja auch gemeinsame Veranstaltungen angeboten werden. Die Idee, sich im Alter räumlich zu verkleinern ist sinnvoll. Die Bewohner, die hier einziehen, sind ja noch fit und autark. Wie gut das Haus funktioniert, wird sich erst in einigen Jahren herausstellen.

Betreutes Wohnen bedeutet nicht, im Pflegefall abgesichert zu sein. Wie anderswo muss im Pflegefall ein ambulanter Pflegedienst bestellt und extra bezahlt werden. Es gibt auch hier keinen festen Ansprechpartner. Der Notrufknopf ist eine gute Sache. Er ist aber in der „Residence am Kurpark“ anders organisiert als sonst. Andere Notrufsysteme leiten den Notruf an die Rettungsleitstelle weiter. Diese ruft zurück und ent-

scheidet dann, ob Rettungssanitäter oder Notarzt geschickt werden. Hier im Haus ist das anders geregelt. Soweit mir bekannt ist, wird bei der Betätigung des Hausnotrufsystems die Sozialstation verständigt.

Hotel am Kurpark Aktuell: Hatten Sie schon Kontakt zur Pflegeakademie, die im „Hotel am Kurpark“ Fortbildungsangebote für pflegende Angehörige anbietet?

Dr. Bachschmid-Orywall: Nein, bisher hatte ich keinen Kontakt zu dieser Einrichtung. Wenn sie Lücken in der häuslichen Pflege schließt, dann ist das gut.

Hotel am Kurpark Aktuell: Was halten Sie vom Konzept des „Hotel am Kurpark“, in dem pflegende und pflegebedürftige Angehörige gemeinsam Urlaub machen können?

Dr. Bachschmid-Orywall: Eine Auszeit für pflegende Angehörige ist sehr wichtig. Ich halte es auch für richtig, wenn Pflegebedürftige in der Kurzzeitpflege eine Zeit lang ganz in die Obhut anderer gegeben werden. Ich kenne aber Fälle, wo das von vornherein ausgeschlossen wird und dafür ist das Angebot des „Hotel am Kurpark“ sehr wichtig. Gut ist auch, dass es dabei zu einem Kontakt und Erfahrungsaustausch mit anderen pflegenden Angehörigen kommen wird.

Hotel am Kurpark Aktuell: Welchen Rat geben Sie für ein gesundes Leben im Alter?

Dr. Bachschmid-Orywall: Mit gesunder Ernährung, viel Bewegung und einer körperlichen und geistigen Balance kann man die Lebensqualität bis ins hohe Alter erhalten.



Dr. med. Gudrun Bachschmid-Orywall

-lich Willkommen - Verlassen Sie sich auf uns

✓Beratung ✓Versorgung ✓medizinisches Fachpersonal

24 Stunden
7 Tage pro Woche
365 Tage im Jahr
für Sie da - natürlich kostenlos




Ihr Sanitätshaus Obenaus - Gernsbacher Straße 19
Telefon: 0 70 83 / 52 56 71

Baugeschichte des „Hotel am Kurpark“

Das Grundstück an der Kurpromenade/ Ecke Rehteichweg im Zentrum von Bad Herrenalb war Brachland. Mehrere Jahrzehnte wucherten Sträucher und Bäume. In den Jahren 2006 bis 2008 entstanden dort das „Hotel am Kurpark“ und die „Residence am Kurpark“. Sie bilden ein städtebaulich anspruchsvolles Ensemble in der aufstrebenden Kurstadt an der Alb.



Im Januar 2006 (Bild oben) wurde das Baufeld an der Kurpromenade gerodet. Darauf entstand das Hotel am Kurpark (Bild unten). Zwischen den beiden Aufnahmen liegen 25 Monate.



Baubeginn für das Hotel war im September 2006. Die Arbeiten gingen durch die Insolvenz des ausführenden Rohbauunternehmens zunächst nicht so gut voran wie geplant. Als am 17. Juli 2007 Richtfest gefeiert wurde, war der Rohbau nicht fertiggestellt. Aber man hatte zu diesem Zeitpunkt bereits mit den Ausbaurbeiten begonnen, um verlorene Zeit aufzuholen. So konnte der Verzug auf sechs Monate begrenzt werden. Bis zur Eröffnung des Hotels am 1. April 2008 wurde mit Hochdruck auf der Baustelle gearbeitet. „Zeitweise waren bis zu 40 Arbeiter gleichzeitig im Haus beschäftigt“, erklärte Architekt Markus Jost, Projekt- und Bauleiter im Gespräch mit unserer Redaktion.



Das „Hotel am Kurpark“ war Bad Herrenalbs größte Baustelle der vergangenen Jahre. Fast zeitgleich entstand die benachbarte betreute Wohnanlage „Residence am Kurpark“ (Bildhintergrund).



Die Planung des Neubaus stammt vom Architekturbüro Buttkus aus Baden-Baden. Bauherr ist die Paulinenpflege Winnenden, eine evangelische Einrichtung der Jugend- und Behindertenhilfe mit 185-jähriger Tradition. Die Betreuung von Bauherrenseite lag in den Händen des Unternehmens SWI aus Stuttgart. Maßgeblichen Anteil am Aufbau des Hotelbetriebs und dessen Vermarktung hatte Hotelberater Burkhard Bruning.



Am 17. Juli 2007 wurde das Richtfest gefeiert – ein Fest für alle am Bau Beteiligten.



Im Frühjahr 2008 war die „heiße Phase“ des Baugeschehens. Bis zu 40 Männer arbeiteten gleichzeitig auf der Baustelle, um den Eröffnungstermin am 1. April 2008 zu halten.





Sozial- und Diakoniestation Bad Herrenalb und Dobel

Die Sozial- und Diakoniestation Bad Herrenalb und Dobel hat im Nordflügel des „Hotel am Kurpark“ Räume angemietet. Hier wird Tagespflege angeboten. Das bedeutet, dass tagsüber Senioren, Kranke oder pflegebedürftige Menschen betreut werden. Von hier aus arbeitet auch der ambulante Pflegedienst mit einer Rufbereitschaft in der Nacht. Von diesen Leistungen profitieren sowohl die Gäste im „Hotel am Kurpark“ als auch die Bewohner der benachbarten betreuten Wohnanlage „Residence am Kurpark“ und der ganzen Stadt Bad Herrenalb. In der Sozial- und Diakoniestation sind zur Zeit 18 Mitarbeiter beschäftigt. Vorwiegend Fachkräfte wie Altenpflegerinnen, Gesundheits- und Krankenpflegekräfte, Fach- und Hauswirtschafterinnen übernehmen die individuelle Pflege und Versorgung der Pflegebedürftigen. Hauswirtschaftliche Hilfe, Botengänge und Fahrdienste leisten Zivildienstleistende.



Die Gäste der Tagespflege feiern zusammen jahreszeitliche Feste.

Die Tagespflege

Das Angebot der Tagespflege richtet sich an hilfsbedürftige Senioren, die zu Hause vereinsamen würden. Im Alter nehmen die Sozialkontakte ab. In einer reizarmen Umgebung schreitet auch die Demenz (Störung des Kurz- und Langzeitgedächtnisses und der Merkfähigkeit) schneller voran und geht nicht selten mit depressiven Verstimmungen einher. Die meist berufstätigen Angehörigen werden durch das Angebot der Tagespflege entlastet. Ein Heimaufenthalt kann damit lange Zeit hinausgezögert werden.

Tagesablauf in der Tagespflege

Ein Zivildienstleistender holt morgens die Besucher von zu Hause ab. Es folgt das gemeinsame Frühstück in den Räumen des Hotels am Kurpark. Aus der Tageszeitung vorlesen, gemeinsam einen Kuchen backen, Gymnastik machen, spazieren gehen oder der Hauswirtschafterin Andrea Mahler beim Kochen helfen – das steht am Vormittag auf dem Programm. Nach dem gemeinsamen Mittagessen folgt die Mittagsruhe. Der Nachmittag beginnt mit Kaffee und Kuchen. Es folgen Gedächtnistraining, gemeinsames Singen oder Gesellschaftsspiele, Ausflüge oder jahreszeitliche Feste vorbereiten und feiern. Das Ritual zum Abschluss des Tages ist ein gemeinsames Lied. Zuletzt wird jeder Besucher wieder nach Hause gebracht.

Auf diese Weise fördert die Tagespflege die Gemeinschaft und das soziale Miteinander. Vorhandene Fähigkeiten der Gäste werden erhalten, integriert und gefördert. Die Motivation zur Schaffung einer Tagespflege kam aus dem ambulanten Dienst. Das sagte Marianne Hupertz, Pflegedienstleiterin der Sozial- und Diakoniestation, im Gespräch mit „Hotel am Kurpark Aktuell“. „Wir kamen zu den Patienten nach Hause, pflegten sie und machten die Tür hinter uns zu. Mit der Tagespflege schließen wir eine Lücke im Versorgungssystem“, so Hupertz. Zur Zeit werden zwischen fünf und sieben Gäste in der Tagespflege betreut. Das Angebot wird weiter ausgebaut. Die Kosten übernimmt die Pflegekasse, soweit der Gast in eine Pflegestufe eingeteilt wurde. Unterkunft und Verpflegung müssen selbst bezahlt werden. Das Angebot der Tagespflege muss nicht täglich genutzt werden. Manche Gäste kommen regelmäßig an einzelnen Wochentagen und freuen sich darauf.



Hauswirtschafterin Andrea Mahler kocht für die Gäste.



Träger der „Sozial- und Diakoniestation Bad Herrenalb und Dobel“

mit dem ambulanten Pflegedienst, der Tagespflege und des Hospizdienstes ist der 1884 gegründete Krankenpflegeverein. Er hat ca. 1.000 Vereinsmitglieder, knapp 50 ehrenamtliche Mitarbeiter und 18 Festangestellte. Vorsitzender ist Kurseelsorger Hans-Jörg Hyneck. Er wird im Vorstand unterstützt von Gemeinderätin Frauke Burkhardt und Christiane Blohm. Die Sozial- und Diakoniestation ist unter Tel. 07083/2195 zu erreichen.



Akademie für Angehörige und Ehrenamtliche

Das Diakonische Institut (di) für Soziale Berufe aus Dornstadt hat dauerhaft Tagungsräume im Hotel am Kurpark angemietet. Dort bietet die Akademie pflegenden Angehörigen und ehrenamtlichen Mitarbeitern in der Pflege vielfältige Fortbildungsmöglichkeiten in Form von Tageskursen an. Die erworbenen Kenntnisse erleichtern den Pflegealltag nachhaltig. Mehrere Kurse können zu einem „Pflegefäherschein“ zusammengefasst werden.

Dazu werden folgende Module angeboten:

- Situation der Pflegenden
- Pflege kann man lernen – Teil I
- Pflege kann man lernen – Teil II
- Prophylaxen und häufige Krankheitsbilder
- Behandlungspflege für den Alltag
- Ernährung, Flüssigkeitsversorgung und Notfallsituationen
- Umgang mit dementiell veränderten Menschen

Die Kurse werden mehrmals im Jahr angeboten.

Tageskurse von April bis August 2008:

Mittwoch, 2. April 2008

Situation der Pflegenden

Freitag, 4. April 2008

Pflege kann man lernen Teil I

Dienstag, 8. April 2008

Pflege kann man lernen Teil II

Mittwoch, 9. April 2008

Gesprächskreis pflegender Angehöriger

Donnerstag, 10. April 2008

Prophylaxen und häufige Krankheitsbilder

Dienstag, 15. April 2008

Behandlungspflege für den Alltag

Donnerstag, 17. April 2008

Ernährung, Flüssigkeitsversorgung und Notfallsituation

Freitag, 18. April 2008

Umgang mit dementiell veränderten Menschen

Dienstag, 22. April 2008

Umgang mit kranken Angehörigen

Donnerstag, 24. April 2008

Wie kann ich depressiven Menschen helfen?

Dienstag, 29. April 2008

Pflegeversicherung

Dienstag, 6. Mai 2008

Die Situation der Pflegenden

Donnerstag, 8. Mai 2008

Pflege kann man lernen Teil I

Dienstag, 13. Mai 2008

Pflege kann man lernen Teil II

Donnerstag, 13. Mai 2008

Prophylaxe und häufige Krankheitsbilder

Dienstag, 20. Mai 2008

Behandlungspflege für den Alltag

Donnerstag, 23. Mai 2008

Ernährung, Flüssigkeitsversorgung und Notfallsituationen

Montag, 26. Mai 2008

Umgang mit dementiell veränderten Menschen

Dienstag, 27. Mai 2008

Heben, Tragen, Führen

Donnerstag, 29. Mai 2008

Sinnesanregungen bei bettlägerigen Menschen

Dienstag, 3. Juni 2008

Die Situation des Pflegenden

Donnerstag, 5. Juni 2008

Pflege kann man lernen Teil I

Dienstag, 10. Juni 2008

Pflege kann man lernen Teil II

Donnerstag, 12. Juni 2008

Prophylaxen und häufige Krankheitsbilder

Dienstag, 17. Juni 2008

Behandlungspflege für den Alltag

Donnerstag, 19. Juni 2008

Gesprächskreis pflegender Angehöriger

Freitag, 20. Juni 2008

Ernährung, Flüssigkeitsversorgung und Notfallsituation

Dienstag, 24. Juni 2008

Umgang mit dementiell veränderten Menschen

Donnerstag, 26. Juni 2008

Entlassung aus dem Krankenhaus, was tun?

Dienstag, 1. Juli 2008

Die Situation des Pflegenden

Donnerstag, 3. Juli 2008

Pflege kann man lernen Teil I

Dienstag, 8. Juli 2008

Pflege kann man lernen Teil II

Donnerstag, 10. Juli 2008

Prophylaxen und häufige Krankheitsbilder

Dienstag, 15. Juli 2008

Behandlungspflege für den Alltag

Donnerstag, 17. Juli 2008

Ernährung, Flüssigkeitsversorgung und Notfallsituation

Montag, 21. Juli 2008

Umgang mit dementiell veränderten Menschen

Dienstag, 22. Juli 2008

Kritische Situationen in der Betreuung psychisch kranker älterer Menschen

Donnerstag, 24. Juli 2008

Gesprächskreis pflegender Angehöriger

Donnerstag, 21. August 2008

Pflegeversicherung

Dienstag, 26. August 2008

Die Situation der Pflegenden

Donnerstag, 28. August 2008

Pflege kann man lernen Teil I

Auskunft und Anmeldung zu den Kursen unter:

Diakonisches Institut für Soziale Berufe
Bodenschwingweg 30
89160 Dornstadt
Tel.: 07348 / 9874 – 0
Fax: 07348 / 9874 – 30
E-Mail: info@diakonisches-institut.de
www.diakonisches-institut.de



Gegen- teil von: Kälte	Zeichen für Brom	sehr warm	ugs.: einges- chaltet	sich schnell weg- bewegen	wirk- lich, tat- sächlich	Spiel- karte	ohne Zutaten, unge- färbt	Acker- gerät	Bau- stoff	3	be- stimmter Artikel	Bundes- land Öster- reichs	Schuh- macher- werk- zeug
Körper- stählung								Meldung, Mit- teilung					4
	7					Maschine für Erd- arbeiten	12				Ruder- boots- klasse	Ast- werk	Druck- buch- stabe
ugs.: Lauferei	unnötig längere Strecke		Wand- verklei- dung		2			Stabs- offizier		Tier mit Federn			
best. Körper- gewebe						nordd.: Rote Rübe	ugs.: gleich- gültig	beweg- licher Zimmer- schmuck			11		Kurz- form v. Friede- rike
Kurort an der Lahn (Bad ...)			Abk.: Frei- körper- kultur		auf- wärts	1				Scherz, Spaß	Weise, Gewohn- heit		
Hinter- list, Bosheit	Abk.: unseres Wissens	ein Insekt					8	Abk.: Seine Exzellenz	vorge- schicht- lich. Ab- schnitt		6		
					Boden einer Senke		10					Abk.: Stein- kohle- einheit	5
Abk.: Wohn- gemein- schaft		etwas Sensa- tionel- les		9					Vulkan- öffnung				

s1909.4-2

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----

Kurzgeschichte von Susanne J. Gröner

Leiche im Lavendel

Die Luft roch nach Sommer und Abenteuer. Er stand an der Wand des Holzhauses und lauschte dem Summen der Bienen. Üppige Rosenbüsche wuchsen zu beiden Seiten der schmalen Tür, dazwischen ausladende Lavendelstauden, deren Duft ihn in der Nase kitzelte. Er schritt leise und bedächtig, niemand sollte ihn hören. Er kam nur selten hier her, das Häuschen an der Waldlichtung war nur manchmal bewohnt, das hatte er seit dem Winter beobachtet – meistens nachts.

Hier hatte er die Leiche abgelegt. Verwesender Körper zwischen duftigen Sommerblumen.

Langsam näherte er sich der Hausecke und horchte angespannt. Er erschrak. Stimmen hinten an der Veranda, eine helle und eine brummende. War das Paar auf einen Wochenendtrip hier herausgekommen? Unvorhergesehen? Er wartete unentschlossen. Durch den Blütenduft konnte er den kleinen Körper riechen, er

verweste langsam in der Julisonne und sollte doch unentdeckt bleiben.

Manche würden ihn grausam nennen, aber es war seine Natur zu hetzen, zu erlegen. Das allein befriedigte ihn zutiefst. Er verengte seine Augen zu schmalen Schlitzen. Tatsächlich, die Frau stellte ein Klapp Tischchen auf den Waldboden, Stühle dazu. Der Mann trug vorsichtig ein Tablett, auf dem das Geschirr leise klorrte. Ein neuer Geruch mischte sich in den vertrauten: Reifer Käse und geräucherter Schinken. Er duckte sich und schlich hinter die Lavendelbüsche. Hier lag der Körper, verdreht und kalt. Er griff ihn lautlos und trug ihn die Vorderseite des Hauses entlang. Weiter hinten wurde das Unterholz dichter. Er konnte, wenn er geräuschlos und vorsichtig war, mit ein paar Schritten drüben sein.

Der Mann und die Frau saßen jetzt am Tisch und sprachen miteinander. Vielleicht gelang es ihm wieder, Beute zu machen, blitzschnell und ohne Spuren, so wie die vielen Male in seinem Leben.

Er zog die Leiche weiter, trug sie ein Stück und war fast am Waldsaum, als er schnelle Schritte hörte. Schritte mit Frauenschuhen.

„Ach, schau mal“, rief die helle Stimme. „Da ist wieder der graue Kater, und er hat eine Maus gefangen!“



Susanne Jabs Gröner ist Autorin aus Bad Herrenalb-Bernbach. Im Jahr 2007 erhielt sie den Walter-Kempowski-Literaturpreis 2007. Im Herbst 2008 erscheint ihr erstes Buch mit einer Sammlung Kurzgeschichten.

